

Ju Honisch

Bisse

17 ungewöhnliche Geschichten



Ansichtssache

(Anmerkung der Autorin: Die alte Rechtschreibung der Briefschreiberin ist ihrem Alter geschuldet und beabsichtigt)

3.8.

Liebe Emma!

Es ist wirklich eine Unverschämtheit, was diese Leute einem zumuten. Gestern Nacht haben sie wieder Krach gemacht, daß hier alles gewackelt hat. Ich bin wirklich ratlos. Noch um viertel nach zehn habe ich die Kinder über mir den Flur entlanglaufen hören! Diese Bagage kann einfach nicht leise auftreten. Das machen die mit Absicht, ganz bestimmt. Ohne Teppich auf dem nackten Holzboden. Und natürlich in Straßenschuhen. Ich habe natürlich gleich mit dem Besen an die Decke geklopft. Ich habe ihn ja immer neben dem Bett stehen. Daß es nicht möglich ist, diese Kinder entsprechend zu erziehen, ist doch wirklich unglaublich. So hätten wir mal unserem Vater kommen sollen! Da wäre aber was los gewesen!

Aber das gilt ja heutzutage alles nichts mehr. Nur Rücksichtslosigkeit. Was habe ich nicht schon alles versucht! Doch was will man anderes erwarten von diesem verlotterten Volk. Die Frau lebt mit diesem Mann zusammen, und sie sind nicht mal verheiratet! Die Kinder sind aus erster Ehe. Wenn es eine Ehe war. Sodom und Gomorrha sage ich Dir. Sodom und Gomorrha!

*

*An die
Hausverwaltung
Steiner GmbH
Jungmannstraße 87*

*60528 Münchfurt
Münchfurt, den 3.8.*

Sehr geehrte Herren!

Ich möchte mich hiermit nochmals eindringlich beschweren über das Verhalten der Familie Sammer, die in der Wohnung über mir wohnt. Wie schon in früheren Schreiben berichtet, herrschen in dieser Wohnung Zustände, die man wirklich niemandem zumuten kann.

Da Frau Sammer und ihr in wilder Ehe (!) lebender Gefährte auf meine Bitten und Klagen nur mit Unverschämtheiten reagieren, wende ich mich erneut an Sie, mit der dringenden Bitte, hier mit Macht einzuschreiten. Das Benehmen dieser Leute ist einfach nicht tragbar. Die Kinder sind laut, und keiner hält sich an die Hausordnung. Außerdem putzen sie nie richtig die Treppe, wie es sich gehört.

Zudem werfen die Kinder immer wieder von oben Gegenstände auf meinen Balkon. Erst vorletzte Woche habe ich wieder einen Ball dort gefunden. Er hat zwei meiner Petunien abgebrochen. Wenn Sie glauben, daß von diesem Volk auch nur ein Angebot gekommen wäre, sie zu ersetzen, dann täuschen Sie sich.

Wenn Sie als Hausverwaltung einem schon zumuten, in einem Haus mit einem moralischen Sumpf zu leben, so sehe ich es immerhin als meine Pflicht an, Sie auf die Zustände aufmerksam zu machen.

Ich bitte diesmal wirklich um Ihre Stellungnahme!

*Mit vorzüglicher Hochachtung
Anneliese Trotta*

Logbuch des Kapitäns des Raumschiffs »Freie Fahrt«

Sternzeit 245456,9

Eintrag:

Abmahnung für Fähnrich Friebeiwinn. Seine grobe Fahrlässigkeit ist Grund für das vollständige Ausbrennen des Primärantriebs. Kurz vor dem Ausfall näherten wir uns einem Planetensystem mit Einzelzentralgestirn (gelb). Die Planeten sind von unterschiedlicher Beschaffenheit. Einer von ihnen gehört wahrscheinlich der Klasse A an und verspricht die Möglichkeit von intelligentem Leben. Weitere Messungen sind aufgrund der Ausfälle zurzeit nicht durchführbar.

Wir haben die Fahrt gedrosselt. Den letzten Berechnungen nach müssten wir das System unbeschadet durchqueren können. Habe Sonderschichten angeordnet. Vorrang hat die Reparatur der Sensorik. Chefingenieur Bergomer hat die Lösung des Problems in maximal fünfzehn Arbeitsschichten zugesagt.

*

4.8.

Liebe Emma!

Gestern habe ich wieder einen Brief an die Hausverwaltung geschrieben. Dieses Chaos kann doch schließlich kein Dauerzustand sein. Diesmal habe ich sie ausdrücklich um eine Stellungnahme gebeten. Ich bin es wirklich leid, immer nur ignoriert zu werden. Dieser üblen Bande muß doch mal ein Riegel vorgeschoben werden! Den Sammers, meine ich.

Heute bin ich dem Zehnjährigen auf der Treppe begegnet. Wenn Du glaubst, der hätte mich begrüßt, dann täuschst Du Dich aber. Ich habe ihn also zur Rede gestellt. »Mein Junge«, habe ich gesagt, »hat Dir denn niemand beigebracht, daß man grüßt?« Nun rate mal, was er geantwortet hat! Mir ist ja fast die Luft weggeblieben. »Geben Sie erst mal unseren Ball her«, hat dieser unverschämte Rotzlöffel mir geantwortet.

Da können die aber lange warten. Erst will ich meine Petunien ersetzt haben!